



P F A R R E    G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E    S E Y R I N G

**miteinander**

**Pfarrblatt    10/2014**

Sitzen  
wir  
alle  
in  
einem  
Boot?



ALS	CHRIST	MEHR	VER- ANTWORTUNG	TRAGEN
die „Songs“ christlich wurden	Sein emotional erleben	tun für Gestrandete	für unsere Kinder	wir bei zur Versöhnung
- Seite 3 -	- Seite 6 -	- Seite 2 -	- Seite 8 -	- Seite 7 -



**„Ich musste alles zurücklassen.  
Außer meinen Talenten.“**

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Beim Betrachten der ganzen Heiligen Schrift können wir sehen, dass der Exodus des Volkes Israel nicht die einzige Fluchterzählung ist: Da sind beispielsweise Abraham und seine Frau, die wegen einer Hungersnot nach Ägypten flüchteten (vgl. Gen 12,10). Ebenfalls wegen einer Hungersnot musste Isaak sein Land verlassen und nach Gerasa fliehen (vgl. Gen 26,1). Denken wir auch an Mose, der einem Israeliten zu Hilfe kam und dabei einen Ägypter tötete. Um anschließend der Rache des ägyptischen Pharaos zu entkommen, floh Mose nach Midian (vgl. Ex 2,11-15). Nicht ganz so bekannt wie Abraham, Sara, Isaak und Mose ist Noomi. Auch sie musste wegen einer Hungersnot ihre Heimat verlassen und mit ihrer Familie in das Land der Moabiter flüchten (vgl. Rut 1,1ff.). Und vergessen wir nicht Jesus. Das Matthäus Evangelium berichtet uns, dass er kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern nach Ägypten fliehen musste, um den Soldaten des Herodes zu entkommen (vgl. Mt 2,13-15). Nach seinem Tod und

seiner Auferstehung ging es seinen Jüngern nicht besser. Wegen ihres Glaubens an Jesus Christus wurden sie verfolgt und mussten fliehen (vgl. Apg 8,1). Das Thema Flucht zieht sich also durch die ganze Bibel und sie berichtet immer wieder von Menschen, die zu Flüchtlingen wurden.

Möglicherweise mussten sie wie Abraham, Sara, Isaak oder Noomi vor einer Hungersnot fliehen. Vielleicht mussten sie aber fliehen, weil sie sich wie Mose für unterdrückte Bevölkerungsgruppen eingesetzt haben. Es kann aber auch sein, dass der Glaube an Jesus Christus in ihrem Land nicht geduldet wurde und sie deshalb fliehen mussten.

So verschieden die Gründe einer Flucht sein können, so ist eines allen Flüchtlingen gemeinsam: Sie mussten ihre Heimat, ihre gewohnte Umgebung, verlassen. Sie sind aufgebrochen, haben vielleicht in einem alten, kaum seetüchtigen Boot das Mittelmeer überquert und wussten nicht, was sie erwarten wird. Um ihr Leben zu retten, mussten sie alles zurücklassen, was ihr bisheriges Leben geprägt hat: Angehörige, Freunde, Besitz. Die meisten Flüchtlinge kommen deshalb buchstäblich mit leeren Händen.

Nur eins haben sie durch ihre Flucht nicht verloren, ihre Kompetenzen und Talente. Und genau diese möchten sie einsetzen. Flüchtlinge möchten nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sein, sondern sie möchten die Chance bekommen, in ihrer neuen Heimat selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Doch leider wird ihnen dies erschwert oder gar unmöglich gemacht. Und dies führt nicht nur dazu, dass sie auf staatliche Hilfe angewiesen sind, sondern ihnen wird auch die gesellschaftliche Integration erschwert. Denn gerade im Berufsleben entstehen soziale Beziehungen, die umso wichtiger sind, wenn man an

einem neuen Ort lebt. Dies kann sicher jeder von uns bestätigen, der einmal in eine fremde Gegend gezogen ist.

Kommen wir noch einmal zurück zu unseren biblischen Flüchtlingen. Auch sie mussten bei ihrer Flucht vieles zurücklassen und sich in eine ungewisse Zukunft aufmachen. Sie haben dies jedoch im Vertrauen auf Gott getan. Im Vertrauen auf den, der von sich selber sagte, dass er „ein barmherziger und gnädiger Gott“ sei (Ex 34,6). Im Vertrauen auf den, von dem unser Evangelium sagt, dass er die Welt liebt und sogar seinen Sohn zur Rettung der Welt gesandt hat (vgl. Joh 3,16-18). Dieser Sohn Gottes – Jesus Christus – hat sich immer wieder den Menschen zugewandt, die am Rand der Gesellschaft standen. Und er hat die Solidarität mit den Armen und Schwachen nicht nur selbst gelebt, sondern dies auch seinen Jüngerinnen und Jüngern als Aufgabe hinterlassen. In der Rede vom Weltgericht (Mt 25,31-46) spricht Jesus sogar explizit von der Sorge um die Fremden: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

Mit den biblischen Flüchtlingen, die ich am Anfang aufgezählt habe, hatte Gott Großes vor. Die „Wirtschaftsflüchtlinge“ Abraham und Sara wurden zu den Stammeltern des Volkes Israel. Der „politische Flüchtling“ Mose hat das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt.

Als Christinnen und Christen sollen wir uns an den Taten und Worten Jesu orientieren. Setzen wir uns deshalb dafür ein, dass Flüchtlinge bei uns eine Chance bekommen und in unserer Gesellschaft ihre Kompetenzen und Talente einsetzen können. Denn letztlich wissen wir nicht, was Gott noch großes mit ihnen vor hat.

Euer Seelsorger Branko

**Herausgeber:** Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring  
**Alle:** Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18  
**Bankverbindung:** für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570  
**Neue Rufnummer:** 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen  
**Mobile Ruf.Nr.:** Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

63. Jahrgang

**Redaktionsteam:** Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)  
**Layout:** JM  
**Seite 1&5:** Grafische Bearb. JM  
**Redaktionsschluss:** 2.Dienstag im Monat  
**Homepage:** <http://www.pfarre-gerasdorf.at>  
**E-mail:** [kanzlei@pfarre-gerasdorf.at](mailto:kanzlei@pfarre-gerasdorf.at)  
**Print:** [www.druck-seitz.at](http://www.druck-seitz.at)

## PIONIERE DER CHRISTLICHEN CHANSONS IN EUROPA

### Teil Eins: P. Aimé Duval

Zur Erinnerung: In der Mitte der 50-iger Jahre des vorigen Jahrhunderts entwickelten sich Themenkreise in der Schlagermusik. Es entstanden Heimatschulzen, Lieder der Südsee, Wildwest-Parodien u.s.w. Der religiöse Bereich war für Schlager und Chansons verschlossen. Nur die Jazzmusiker hatten schon immer christliches Gedankengut im Spiritual und Gospel-Song interpretiert.

Dann kam in Europa der „**Gitarrist Gottes**“ - **Pater Aimé Duval**. Am 30. Juni 1918 in Le Val-d'Ajol in Lothringen geboren besuchte er nach der Volksschulzeit ein von Jesuiten geleitetes Studienkolleg in Brüssel, trat 1936 den Jesuiten bei und studierte katholische Theologie. Nach der Priesterweihe 1944 war er Französischlehrer in Reims, bis er sich ganz der Musik widmete. Er schrieb christliche Chansons und gab erfolgreich Konzerte in ganz Europa. Im Jahr 1965 durfte Pater Duval als erster Priester „hinter dem eisernen Vorhang“ in Warschau ein Benefizkonzert geben.



Der Stress der Tourneen und des Komponierens führte ihn in eine Alkoholsucht, die schnell eskalierte und 1969 zu einem Suizidversuch führte. Durch Rückfälle nach erfolglosen Entziehungskuren und die späteren regelmäßigen Besuche bei den Anonymen Alkoholikern angeregt, verfasste er einen schonungslosen Bericht über seine zerstörerische Sucht um Leidensgenossen zu helfen. Das Buch erschien unter dem Titel „L'enfant qui jouait avec la lune”

(Das Kind, das mit dem Mond spielte); Chanteur, Jésuite, Alcoolique, und wurde ein Bestseller. Als Verfasser ist lediglich der Vorname Lucien angegeben. Bis zu seinem Tod kämpfte er gegen die Sucht, doch der mit so viel Talent von Gott in seinen Dienst Berufene flüchtete unter dem kommerziellen Druck immer wieder in den Alkohol. Er verlor diesen Kampf. Pater Duval starb am 30. April 1984 nach einem Konzert in Metz und wurde in Nancy begraben.

HK (Quelle: wikipedia)

miteinander



## ECHO DES GLAUBENS

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir ...*

Die Worte Jesus beim Letzten Abendmahl sind das Herzstück im Hochgebet der Messe. Der Priester wiederholt sie und die Gemeinde bekräftigt durch Antwortrufe den eigenen Glauben. Dass Brot und Wein zu Leib und Blut Christi gewandelt werden, ist „ein Geheimnis des Glaubens“. Dieses Kurzbekenntnis liefert das Stichwort für den Antwortruf: Die Gemeinde verkündet den Tod des Herrn, weil er schon „in Auferstehungshoffnung getaucht“ ist, solange, „bis der Herr kommt“. Die Formulierung geht zurück auf die Herrenmahlfeiern der Urgemeinde. „Maranatha“, in Jesu aramäischer Muttersprache „Unser Herr, komm!“, wurde übersetzt im griechischen Gottesdienst gebetet (1 Kor 11, 26; 16, 22).

*Heinz Schürmann, S. Schmitthausen*

## Berichte aus SEYRING!

### ALLES SAUBER!

Am 27. August überfiel eine Gruppe Putzwilliger unsere Pfarrkirche in Seyring mit Leitern, Kübel, Staubsauger und vielen Tüchern. Die Firma Pfanner vollzog eine Generalreinigung unserer Kirche von der Kuppel bis zum Teppich, von der Sakristei bis zum Orgelchor. Das Geld ist gut angelegt- jetzt strahlen unsere Luster wieder!

### HL. ROSALIA

Unsere **Patroziniums-Messe** in Seyring wurde heuer am 7. September mit **Mod. Branko** gefeiert. Bei schönem Wetter konnten wir auch die Besucher zu einer gemütlichen Agape vor der Kirche einladen.

### PGR – SEYRING

Bei unserer ersten Sitzung im neuen Arbeitsjahr mussten wir uns leider für ein Jahr von PAss **Hans Svoboda** verabschieden. Wir bedanken uns bei ihm für die ausnehmend gute Zusammenarbeit und hoffen auf seine Rückkehr. Erfreulich ist, dass PAss **Andreas Schnizer** wieder zurück gekommen ist und wir die gemeinsamen Erfahrungen weiter ausbauen und wieder miteinander arbeiten können. Leider fehlte Kaplan Seviour, den wir auch gerne in unserer Mitte willkommen heißen. Mit so viel geistlicher Unterstützung wird es sicher ein erfolgreiches Arbeitsjahr.

HK

## ZEIT-GEDANKEN

### zum Missionsmonat

Wahrhaft weise ist der Mensch, der andere durch Taten, nicht durch Worte belehrt.

Wüstenvater Hyperichius, Ägypten (4. Jh.)





miteinander

# Pfarrkalender Oktober 2014

Mi	1	Hl. Theresia vom Kinde Jesus	17:15 Oberlisse / Euch.Anbetung und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	2	Heilige Schutzengel	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	3	Dionysios der Areopagit	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	4	Hl. Franz von Assisi	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	5	<b>27.So.i.Jahreskreis</b>	<b>08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 19:00 OL WOGO</b>
Mo	6	Bruno der Kartäuser	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	7	Rosa Maria	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrhof 11:30 – 13:30 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	8	Günther	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen 17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	9	Hl. Dionysius	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	10	Viktor	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	11	Johannes XXIII. Papst	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	12	<b>28.So.i.Jahreskreis</b>	<b>08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD Familienmesse / 10:15 KF 19:00 OL WOGO</b>
Mo	13	Koloman	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	14	Hl. Kallistus I. Papst	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	15	Hl. Theresia von Ávila	15:00 Kapellerfeld / Mittwochskaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	16	Hl. Hedwig von Andechs	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	17	Hl. Ignatius	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	18	HL. LUKAS	09:00 – 16:00 Gerasdorf / Flohmarkt mit Speis und Trank 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	19	<b>29.Si.i.Jahreskreis</b>	<b>08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD 10:15 KF Familienmesse mit FaraNume und Pfarrkaffee 10:30 – 14:00 Gerasdorf – Flohmarkt mit Speis und Trank 19:00 OL WOGO</b>
Mo	20	Hl. Wendelin	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	21	Hl. Ursula und Gefährtinnen	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	22	Johannes Paul II. Papst	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	23	Hl. Johannes von Capestrano	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	24	Hl. Antonius Maria Claret	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	25	Hl. Crispinus	17:30 Gerasdorf / WOGO; 19:00 Seyring / WOGO
So	26	<b>30.So.i.Jahreskreis Nationalfeiertag</b>	<b>08:00 OL / 10:00 SY KUZE – Familienmesse / 10:15 GD u. KF 18:30 OL WOGO Sommerzeitumstellung!</b>
Mo	27	Gaudiosus	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	28	Hll. Simon u. Judas	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	29	Beda Venerabilis	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	30	Bernhard Schwentner	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	31	Hl. Wolfgang	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe

## OKTOBER 2014

Sa	1	Allerheiligen	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF 14:15 GD und 15:30 SY - Kranzniederlegung und Segnung der Gräber
So	2	Allerseelen	08:00 OL Hl. Messe 09:10 SY Hl. Messe mit Totengedenken und Agape 18:30 OL Totengedenken und Agape

### Eucharistische Anbetung

OL: 1.Mi i. Monat  
17:15 Uhr

### Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr  
GD: Di; Do; Fr;  
17:30 Uhr  
SY: Mi, 18:30 Uhr  
KF: Mo, 18:00 Uhr

### Gerasdorf

im Pfarrhof

### Mutter-Kind-Treff

jeden Dienstag  
15:00 - 17:00 Uhr

### Babytreff

jeden Donnerstag  
09:00 - 11:00 Uhr

### Seyring:

### Krabbelgruppe

### Flohhaufen

jeden Dienstag  
09:00 - 11:00 Uhr  
im Pfarrhof

### Senioren

### Gerasdorf:

jeden Mittwoch

im Pfarrheim

Frau Arch. Heide-Marie Zak  
0664 8971836

### Seyring:

### Pfarrkaffee

für alle Generationen

Mittwoch 08.10

15:00 Uhr

### Kapellerfeld:

Mittwochscaffee

15.10 um 15:00 Uhr

### Handarbeits-

### Bastel-Treffen

### Seyring:

jeweils am Montag

14:00 - 17:00 Uhr

Maria Lang Tel.: 80266

### Pfarrkanzlei -

### Öffnungszeiten :

Gerasdorf: Di. bis Fr.

08:00 - 11:00 Uhr

und nach tel. Vereinb.

Seyring: Di 7. 10.

11:30 - 13:30 Uhr



# Flohmarkt im Pfarrsaal Gerasdorf

Samstag, 18. OKTOBER

von 09:00 – 16.00 Uhr

Sonntag, 18. OKTOBER

von 10:30 – 14:00 Uhr



### Gebet

Keinen Tag soll es geben,  
an dem Du sagen musst:...

...Niemand war da, der sein  
Brot mit mir geteilt hat.

...Niemand war da, mit dem  
ich mein Brot geteilt habe.

...Niemand war da, der mir  
Hoffnung gegeben hat.

...Niemand war da, dem ich  
Hoffnung gegeben habe.

So segne uns der  
lebendige Gott, der Vater,  
der Sohn und der Heilige  
Geist. Amen

nach Uwe Seidl



miteinander

## Erntedankfest des Kindergarten Oberlisse in unserer Kirche am 18. September



## Feierliche Erntedankmesse in Gerasdorf!

Eine menschenvolle Kirche und vier Begleiter!

Wenn ich so in der Musikgruppe sitze, meine Gitarre zupfe und die vielen fröhlichen Gesichter um mich herum sehe, wir gemeinsam beten und Gott loben und danken, wird mir richtig warm ums Herz; vielleicht klingt das ein bisschen pathetisch, aber ich möchte gerne meine Emotionen näher ausführen:

**Am 15.9. feierten wir in der Pfarrkirche in Gerasdorf das Erntedankfest!**

Zwei Priester, **Moderator Branko** und der neue nigerianische Aushilfs-Kaplan **Saviour Nwaiwu**, Religionslehrer **Werner Friedrich**, der kurz vor seiner Weihe zum Diakon steht und unser "alter", neuer PAss **Andreas Schnitzer**, der glücklicherweise wieder zu uns "gefunden" hat. Alle mitten in einer Schar von Ministranten.

Große Freude war zu beobachten, wie alle mit so viel Liebe und Engagement die heilige Messe begleiteten und gestalteten.

**Branko**, der mit Ruhe und Geduld durch die Messe führte, der sichtlich Spaß daran hatte, dass so viele Gläubige, groß und klein in der Kirche zusammen - gekommen waren, und der voll entzücken, den Spielzeugkreisel betätigte, als er die Erntesymbole am Altar hinschlichtete.

**Saviour**, der mit seiner herzlichen Art schon viele Herzen gewinnen konnte und fleißig dabei ist, sich Namen zu den Gesichtern zu merken,

**Andreas**, der mit den Kindern in spannender Weise die Fürbitten erarbeitete. War es das Kuschartier, symbolisierend für Liebe, die wir geschenkt bekommen oder die e-card, die uns dankbar sein lässt, dass wir in unserem Land eine Krankenversicherung haben.

**Werner**, der bei der Zusammenstellung und Vorbereitung der Messe seinen guten Geist verankerte und schöne Formulierungen fand und dann mit den Kindern eine "Brücke baute", ...für ein friedliches Miteinander.

Eingebettet war die Feier von volkstümlicher Musik, unter der Leitung von **Wolfgang Pflieger**.

Mit Kinderliedern, aus den Erstkommunionssmessen dieses Jahres, gesungen von den **LUNAS** endete die Erntedankmesse mit dem traditionellen "Großer Gott, wir loben dich", ein altes Kirchenlied, das durch seine ruhmreiche und einprägsame Melodie und der besonders majestätischen Klanggestaltung unvergesslich bleibt.

Gott sei Dank für diese Ernte!  
Können Sie mich jetzt verstehen?

Bericht und Fotos: PGR Doris Matzka

Weitere Bilder: [www.pfarre-gerasdorf.at](http://www.pfarre-gerasdorf.at) / Bildarchiv





## 77 Mal verzeihen – wie geht das?

Kinder können streiten, dass die Fetzen fliegen, oft verbleiben Haarbüschel in der geballten Faust. Unter Erwachsenen kann ein Streit oft nur über den Anwalt und bei Gericht geordnet werden. Wenn Völker ihre Auseinandersetzungen regeln, wird nicht selten rasch zur Waffe gegriffen.

Was im Kleinen beginnt, kann so über Generationen erhalten bleiben. Konflikte vertiefen sich, werden tradiert und treffen mitunter auch auf unschuldige Menschen, die am ursprünglichen Konflikt gar nicht beteiligt waren.

Gott aber begegnet uns mit Liebe, Vergebung und Barmherzigkeit. So lehrt es uns Jesus, der Gottessohn, und er hat es uns vorgelebt. Auf die Frage der Jünger, wie oft man denn verzeihen muss, antwortet er: *77 Mal, immer wieder* (Mt 18,21, auch Lk 17,3: Vergebung ist Pflicht)!

Die Vergebung schenken ist eine wichtige Voraussetzung für ein gelingendes Zusammenleben in der Gemeinschaft. Nur wenn ich selbst vergebe kann ich davon ausgehen, dass auch mir vergeben wird. Wir beten das Vater Unser auch gemeinschaftlich in der Mehrzahl: „...und vergib uns ... wie auch wir vergeben unseren Schuldner“.

Vergeben ist nicht nur gerechtes Handeln, sondern auch wie etwas „vergessen“ wollen, niemals mehr vorwerfen, nicht mehr daran denken. Das macht die eigenen Gedanken frei für den Nächsten und ist zugleich Balsam für das eigene Herz. Nachtragen hinterlässt einen Stachel, der das eigene Leben einschränkt, sich selbst schädigt. Wenn ich nicht vergeben kann/will, dann kann ein aufrecht erhaltener Vorwurf sich wie ein Krebsgeschwür in mein Herz hineinfressen und mein eigenes Leben belasten. Ob ich selbst mir das antun will, einem Menschen etwas nachzutragen, nicht zu vergeben mein Leben lang?

Vergebung und Umkehr sind aber auch die beiden Seiten der selben Medaille. Umkehr kann die Folge von Vergebung sein (*Jesus und die Ehebrecherin: „Geh und sündige nicht mehr!“*) oder ist die Voraussetzung für Vergebung (z.B. im Bußsakrament). So ist Vergebung nicht nur privates sondern auch ein Gemeinschaft stiftendes (kirchliches) Geschehen. Jesus sagt bei Joh 20,23: „*Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert*“. So sind auch die Einsicht (Reue) und der Wille zur Umkehr eine Voraussetzung für Vergebung. Gott vergibt uns Schulden!

Mit dem Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger (der seinen Schuldner würgt und ihm nicht vergibt) führt Jesus uns verweigerter Barmherzigkeit vor Augen (Mt 18, 24-35), wie Gott es nicht will.

Und was, wenn mein Angebot zur Versöhnung nicht angenommen wird?

Jesu Leben gipfelt gegen alle Ablehnung in seiner eigenen Hingabe, die uns sündige Menschheit mit dem Vater versöhnt. Er spricht: „... *mein Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden*“. Das sollte auch uns Mut machen, wo Versöhnung nicht möglich ist, die Auswirkungen von Sünde zu ertragen, bereitwillig, „bis aufs Blut“. Damit Unrecht und Gewalt ein Ende finden können.

WG

miteinander



### „AKROPANIK“ bei Geh-mit-uns

Beim 19. Geburtstag haben über 200 Geburtstagsgäste mit den 15 Anvertrauten und den 14 BetreuerInnen von **Geh mit uns** gefeiert. Alle konnten sehen, was die Damen und Herren können, z.B. bei Akrobatik-Figuren, die unsereins schwindlich machen würden ...

Bericht und Fotos Paul Mazal



## Freud und Leid in unseren Pfarren

*Aufgenommen in die  
Gemeinschaft unseres  
Glaubens wurden in  
Gerasdorf:*

Larissa Nagy  
Vanessa Antonia  
Dreiszker  
Kai Florian Mohr  
Coco Bella Held

*Durch den Tod in die  
Ewigkeit vorausgegangen sind  
uns aus Gerasdorf:*

Friedrich Hofbauer  
Ursula Hölzlsauer







### Tierstimmen im Pfarrgarten

Bertram Mayer, der sympathische und beliebte Kinderliedermacher war wieder einmal zu Besuch bei den Kichererbsen in der Pfarre Gerasdorf. Am 7. Juni begeisterte er mit seinem Programm "Tiergeschichten" alle Kinder von 0 bis 99. Das Wetter war wunderschön, die Stimmung großartig, als die Maus, der Frosch, der Pinguin und all

die anderen Tiere im Pfarrgarten lebendig wurden. Leider verging die Stunde wie im Flug, aber Bertram wird sicher bald wieder kommen!



Bericht und Bilder:  
Bernadette Gärtner

### Psalmen

Psalmen sind Gebete, die in der Bibel stehen. Du findest sie im alten Testament. Es gibt 150 davon. Manche klagen Gott an oder drücken Verzweiflung aus. Andere loben und bejubeln ihn. Manche sind Bittgebete und sprechen von der Sehnsucht nach Gottes Nähe. Wieder andere erzählen vom richtigen Weg oder von gutem Verhalten im Leben. Und einige sind Dankgebete. Alle Psalmen handeln von menschlichen Grunderfahrungen und sind deshalb immer modern – auch wenn die Sprache altmodisch ist.

Unten kannst du eine moderne Version des 1. Psalms lesen. Vielleicht magst du ihn auch in der Bibel nachlesen und die beiden Texte vergleichen?!



### Psalm 1 – Die beiden Wege

Wenn Gott mir meinen Weg zeigt, geht es mir gut. Ich kann mir nichts Besseres wünschen. Deshalb frage ich bei jedem Schritt: „Was sagt Gott dazu? Gefällt es ihm oder gefällt es ihm nicht!“

Wenn ich ganz nah bei Gott bin, stehe ich fest und sicher wie ein Baum, der genug Wasser und tiefe Wurzeln hat. Die Blätter sind grün und an den Ästen hängen saftige Früchte. Menschen, die nicht nach Gott fragen, sind wie Blätter im Herbst. Der Wind bläst sie mal hierhin, mal dorthin. Hoch in der Luft flattern ihre schönsten Pläne davon. Gott ist mit allen, die ihm vertrauen. Wer nicht nach ihm fragt, bekommt nie festen Boden unter die Füße.

(Quelle: M. Polster, E. Temporin (2006): Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen. Stuttgart/Wien: Gabriel Verlag)

DK



Du singst und spielst gerne mit Anderen,  
bist älter als 7 und jünger als 11?  
Du wanderst gerne, feierst gerne Feste oder bist ein  
guter Bastler?  
Dann komm zu „OPEN HOUSE 4 KIDS“!  
Katholische Kindergruppe an der Kirche Gerasdorf-Oberlisse  
Ab 7. Oktober 2014  
jeden 2. Dienstag von 16 – 18 Uhr

INFO: RL W.Friedrich +43/699/100 79 182